

Sehen nicht nur
pittoresk aus, son-
dern liefern auch
köstlichen Wein:
die Hügel um das
„Roncolo 1888“

SCHMUCK STÜCK

Versteckt mitten in
der Emilia-Romagna

befindet sich ein zypressengrüner
Zauberort. Wer ihn entdeckt,
will nie wieder weg



1. Das Gut war einst im Besitz von Matilde di Canossa, einer der mächtigsten Adligen Italiens zu ihrer Zeit (1046–1115).
2. Die rot gestrichene Villa Manadori ist das Schmuckstück des „Roncolo 1888“.
3. Gekonnter Stilmix: klassische Moderne zu antiken Fresken



4. Parma ist eine der unterschätzten Perlen unter den italienischen Städten, die sich von hier aus erkunden lassen.
5. Feinste Stoffe und edelste Materialien: subtiler Luxus in den Suiten der Villa Manadori.
6. Genuss im historischen Gewächshaus: das „Ristorante Limonaia“



“
Eine Oase, die uns daran erinnert,
dass GENUSS und guter STIL
glücklich machen ...”

S

SCHON DIE ANFAHRT ist ein Erlebnis und legt einen sattgrünen Abstand zwischen das normale Leben und die Auszeit, die uns im „Roncolo 1888“ erwartet. Wir passieren ein großes schmiedeeisernes Tor und fahren auf eine schnurgerade, von Zypressen flankierte Straße. Lassen rechts die Gebäude des zugehörigen Weinguts Venturini Baldini liegen und biegen am Hang in einen dschungelartigen Park. Uralte Bäume beschatten unseren Weg, der Kies knirscht, es wird kühler. Hier oben herrscht ein exklusives Mikroklima, das den Namen Sommerfrische verdient.

Wir sind angekommen. Und gleich mittendrin in einem pittoresken Ensemble aus vier Gebäuden mit großzügigem Vorplatz. Die Türen sind weit geöffnet, und in der Orangerie werden schon die Tische gedeckt. Auf den ersten Blick ist klar: Hier waren Stilperfektionisten am Werk. Das Grün der Fensterläden: olivenblattsilbrig. Die pur modernen Möbel auf der Terrasse in passendem, aber sanft abgetöntem Graugrün. Zwischen den Häusern: Grün, Kieswege, vereinzelt antike Gefäße. Kein bisschen zu viel, kein bisschen zu wenig. Dieser Ort ist perfekt in Balance. Und umfängt uns so leicht und mühelos, dass wir schon Minuten nach der Ankunft tiefenentspannt sind.

Wir ziehen in die zuletzt wach geküsste Villa Manadori, das edelste Schmuckstück des Anwesens. Die Fundamente stammen aus dem 15. Jahrhundert, die Villa selbst datiert auf das Jahr 1670. Bei der behutsamen Renovierung wurden handgemalte Tapeten und Fresken wiederhergestellt. Die hat die Eigentümerin

FOTOS: GREY ZONE/ALAMY STOCK PHOTO (1), THOMAS STRÜNKENBERG/DPA PICTURE-ALLIANCE (1)

Julia Prestia mit Midcentury-Klassikern der italienischen Design-Legende Gio Ponti und aktuellen Möbeln von Molteni & C ergänzt. Bis zu den schönsten Steckdosen der Welt hat sie jedes Detail selbst ausgesucht. Mit so viel Fingerspitzengefühl, dass man auch ins puderrosa geflieste Bad einziehen würde. Die Wienerin hat sich mit dem „Roncolo 1888“ einen Traum erfüllt. Gemeinsam mit ihrem Mann kaufte die ehemalige Unternehmensberaterin 2015 das heruntergekommene Anwesen. Mit im Paket: das Weingut (nachmittags Lambrusco im Park ist sehr zu empfehlen!). Und dazu die älteste Essiggellerei, italienisch Acetaia, der Region.

Auf dem Dachboden über der Rezeption darf sich der Balsamico über Jahre in immer kleiner werdenden Fässern aufs Feinste verdichten. Die Essenz wurde früher nur in der Familie geteilt, heute bekommt man sie als Gast morgens unter Bäumen zum Frühstücksrührei. Köstlich!

Die Entschleunigungskraft dieses Ortes rührt auch daher, dass hier so sorgfältig gute Lebensmittel hergestellt werden. Zum Biowein und Essig gesellt sich noch samtig fruchtiges Olivenöl. Verarbeitet wird das alles im angeschlossenen „Ristorante Limonaia“ zu fein austarierten Gerichten. Ein Erlebnis! Einziehen können wir hier leider nicht, aber ein Stück vom Glück mitnehmen. Das tun wir auch. Flaschenweise. Damit es uns an die grünen Hügeln erinnert, bis wir wiederkommen. FRANZISKA FROSCH

REISE-INFO: Hotel „Roncolo 1888“, DZ/F ab 355 €, roncolo1888.it